

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 142 C. H. von Canstein an A. H. Francke (o.D.; November 1701)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

ger demselben Bewust, Nahmens Hohman zu Blankenburg in der Uckermark welcher 2 von seinen Kindern in dortigem Paedagogio haben soll, Ob er recht-schaffen sey oder nicht. daß Schreiben Vom Feldtmarschall an die Fr. Von Bülowen schicke zu dem Ende, damit H. Neubauer mir mit nächstem berichte, was Vorne bewandtniß es eigentl. habe mit dem, waß in gedachten brieffe unterstrichen, als welches ich selbst nicht recht Verstehe, guht (!) möchte es auch sein, wan H. Neubauer mir schicken könnte das Rescript oder Edict wo den Neuanbauern Vom Könige so Viel procento Versprochen worden. (313) Gleich diesen Augenblick Vernehme, daß meine Deduction Vom Gen.Com-miss. nach Halle gesandt worden. man kan sich darnach erkundigen laßen, an Wen solches gekommen, und ob man nicht wie ich doch zweifle einen guten bericht von Dorten darauff erhalten könnte. Es ist wieder meinen willen ge-schehen, aber in solcher confusion wirdt Gott schon was Gutes schaffen, den auff Ihn kömt doch alles an. H. Doct. Anton bitte bey gelegenheit hertzl. zu grüßen u. zu sagen, daß wofern ihn sein H. bruder Von Bielefeldt in ängstl. Terminis hingeschrieben, so möchte er sich daran nicht kehren. ich hätte wegen Schwachheit meiner Augen, in seinen Geschäfte nichts thun können, nunmehr aber, da die beßerung Continuirte, wolte das memorial aufsetzen, übergeben u. zweiffelte nicht daß mit Gott er nicht den Salarium seines Antecessores (!) behalten solte. An H. Richter gleichfals meinen gruß (314) und daß ich mich nach das Aderlaßen woll befünde; die Ameißen, werden nicht mehr bey der Fr. v. Pannewitz gebraucht, nachdem, als sie Solche das erste mahl aufgelegt, die Seene (!) gantz Steiff geworden, derjenige welchen der H. Von Heyde-kamp die Essenz gegeben, ist bey mir gewesen, rühmet selbige sehr, wie ihn dan ein garstige materie aus dem Ohr fließet, mit dem allen will er doch außsetzen, so ihm aber treul. wiederrathen. die 33 rt. an H. Troschel seindt schon bezahlet, die 50 Ducaten werde selbst mit bringen, alles übrige anbe-fohlene soll woll in acht genommen werden. Einliegendes memorial an H. Elers. Erlaße der Liebe Gottes u. Verharre

(eigenhändig:) M. hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein

142.

(D 68 bl 15) (Diktat)

(o.O.u.D.; Berlin, November 1701)

HochEhrwürdiger hertzgeliebter Freundt!

Mit den Augen last sichs Gottlob zu einer beständigen Beßerung an, allein weil befürchte daß wegen der letztern 1000 rtr. die Sache mir möchte Verstel-let werden, indem auch andere darnach gestanden, so darff mich von hier nicht rühren, biß ich erst die Verordnung Vom König bekomme, der Herr aber wirdt auch seine Güte hierüber noch ferner walten laßen, wann solches zum stande, so trete meine Reyse an, des beständigen Vorsatzes mich mit ihnen in dem Herrn einige Tage zuerfreuen, und da mein Gemüthe aller äußerlichen dinge befreyet sein soll, demselben auch bey ihnen eine rechte er-quickung zu geben. Er laße dan die zusammenkunft gesegnet sein, Es muß noch Von Vielen dan rechte Abrede genommen und manches, so Gott will

zum Stande gebracht werden. H. von Schweinitz hat annoch kein Schreiben von H. Doct. Fischern bekommen, Vielleicht daß es selbiger Vergeßen hat, Dannenhero dan das Schreiben an König zurück behalten. dem Herrn empfohlen

(eigenhändig:) Meines werthsten freundes tr. diener v Canstein

A Monsieur Monsieur Franck. Professeur en Theologie et ministre de la Parole de Dieu a Halle. Nebst ein Beutel worin 80 rtr.

143.

(D 68 bl 19) (Diktat)

(o.O.u.D.; Berlin, Ende November 1701)

HochEhrwürdiger hertzgeliebster Freundt.

Demselben berichte hiemit, daß Gott auff eine wunderbare Wayse, da alle Hoffnung fast verlohren, die Sache wegen der letzten 1000 rtr. diesen Mittag vom General Commissario dem König Vorgetragen und von ihm auch gewilliget worden.⁴⁰ dem Herrn gebühret dafür ewiger Preiß und wan denselbigen von mir alle ümbstände mündtl. werden Bekandt gemacht werden, so bin Versichert man werde nicht wenig darüber Verwundert und im Glauben recht gestärcket werden. Daß Schreiben am Ober CammerH. und Memorial kan nun zurück bleiben, da es nicht mehr nötig, und das Schreiben an H. v. Wedel und H. Steinfeldten, welches, da er abwesendt, nicht habe übergeben können, so mir itzo auch sehr lieb; sende hiemit zurück, indem es nunmehr anders eingerichtet werden muß. Ich bringe also mit herüber 2000 rtr., ohne was sonst noch bekomme, will hoffen es werde nun mit ehestem geschehen, und der Herr, die Schwachheit meiner Augen in so weit wegnehmen, daß ich die Reise anzutreten Vermag, dann ich gedendke Er habe nur selbe so lange Continuiren laßen biß ich dieses und andere notiges außgerichtet, (bl 20) und ohn daß möchte mich nicht hier so lange aufgehalten haben, wo aber Menschlicher Wayse dieses nicht wäre erhalten worden, wahrlich die Wege Gottes seindt Voller Güte. Sonsten wirdt man mir ein Blanquet gleich dem Vorigen zur quitung zu übersenden belieben.⁴¹ H. Elers wirdt gebehten H. Ludolphs Äthiopischen Psalter, ingleichen Abul Toragi Historiam ex versione Pocockii, H. Hennings zu liefern und es mir in Rechnung zu stellen. Ich verharre lebenslang

(eigenhändig:) Meines werthsten und hertzgeliebsten freundes treuer diener
v Canstein

⁴⁰ Am 23. 11. 1701 wurde das entsprechende Reskript ausgefertigt. Unterschrieben wurde es von Friedrich I. und W. Dönhoff. Die Ausfertigung befindet sich VA X/1/109 (unpag.). Die Zahlungsanweisung an die Gebrüder Canstein vom 23. 11. 1701 findet sich F 14 b : 3.

⁴¹ Franckes Quittung vom 26. 11. 1701 ist F 14 b : 4 vorhanden.